

## Sitzung vom 14. Februar 1849.

Fortsetzung der Vorlesung der: „Geschichte der arabischen Literatur,” von Herrn Präsidenten Freiherrn Hammer-Purgstall.

Ueberblick der Bibliotheken, welche im Beginn des vierten Jahrhunderts d. H. (im zehnten der chr. Zeitrechnung) an den Ufern des Tigris, des Nils und des Guadalquivir blühten, die reichste und glänzendste sechsmalunderttausend Bände stark, die von Hakem II., dem gebildetsten und bücherlesendsten Herrscher von Andalus zu Cordova gestiftet; er wetteiferte mit den Chalifen der Beni Abbas, mit den Herrschern der Beni Hamdan und der Beni Buje im Schutze und in Anerkennung gelehrten Verdienstes, und übertraf dieselben im Reichthum der Versorgung und an zarter Aufmerksamkeit. Während jene ihren Lobsängern den Mund mit Gold oder Perlen füllten, schenkte Hakem II. den Dichtern, Geschichtschreibern, Gesetzgelehrten, Häuser oder bewohnte sie bei Hofe, und gab ihnen das Grabgeleite, hierin weder von den Medicäern noch von Louis XIV. übertroffen.

Die noch heut erhaltenen Inschriften der Moscheen griechischer Städte nennen die Namen der Baumeister, während die der grossen Baumeister Aegyptens unbekannt. Vom ägyptischen Chalifen Aasis billah oder von seiner Mutter Moisi jet, nach welchen mehrere der von ihnen in Cairo aufgeführten Gebäude Menasilol-is oder Asisijet genannt wurden, hat auch wahrscheinlich der berühmte Palast Ziza zu Palermo seinen Namen. Talismane, auf die Kuppeln afrikanischer Moscheen gesetzt, wie das Schwert des Idris auf dem Dom der Moschee von Fes, bezeugen den Glauben der Maghribi an geheime Wissenschaften, eine taube Blüthe der mathematischen Wissenschaften, welche die grössten Astronomen, Vorläufer der grössten europäischen, aufzuweisen hatten. So war Ben Heisem der Erfinder der in jüngster Zeit auch durch Carnot beleuchteten Geometrie der Stellung, Ebul Wefa der durch Tycho Brahe gefundenen dritten Ungleichheit des Mondes, und Ibn Junis, der Director der Sternwarte von Cairo, der Herausgeber der berühmten hakitischen Tafeln, kannte schon die Anwendung des Pendels.